

Hilfebedarf bei häuslicher Gewalt in Speyer

- Einführung ins Thema
- Dank für die Unterstützung
- Aktuelle Anliegen
 1. Bedarf des Frauenhauses
 2. Finanzerfordernis für amb. Fachberatungsstelle
 3. Raumnot aufgrund des stetig ansteigenden Bedarfes sowie der Zukunftsaufgaben



Gewaltprävention und Hilfsangebote als gesellschaftliche Aufgabe

Gewalt in engen sozialen Beziehungen

- ist keine Privatsache
- ist weltweit das häufigste Gewaltdelikt
- kommt in allen sozialen Schichten und Kulturen vor
- ist unabhängig von Alter, Bildungsstand, Einkommen, Nationalität oder religiöser Zugehörigkeit
- verletzt immer die Würde und das Selbstbestimmungsrecht des Opfers
- hat schwere und anhaltende Folgen.

Gewalttaten in engen sozialen Beziehungen sind keine Familienstreitigkeiten oder Beziehungskonflikte, sondern ein schwerwiegendes kriminelles Unrecht.

Zit. nach RIGG (Rheinland-Pfälzisches Interventionsmodell), Ministerium für Familie, Frauen, Kultur und Integration

Ausmaß von Gewalt

- Jede vierte Frau in Deutschland wird mindestens einmal in ihrem Leben Opfer von Gewalt durch ihren Ehe- bzw. Lebenspartner oder Freund.
- Betroffen sind Frauen jeden Alters, unabhängig von sozialer Schicht, Bildungsstand, Einkommen, Nationalität, ethnischer oder religiöser Zugehörigkeit.

Zit. nach RIGG (Rheinland-pfälzisches Interventionsprojekt gegen Gewalt), Ministerium für Familie, Frauen, Kultur und Integration

Kinder sind (Mit)-Betroffene

Häusliche Gewalt **gefährdet das Kindeswohl**, weil Mädchen und Jungen, die im Haushalt einer der betroffenen Personen leben, stets in Mitleidenschaft gezogen werden. Sie wachsen auf in einer Atmosphäre der Gewalt.

Speyer sagt: ´Nein zu Gewalt an Frauen
und Kindern !´

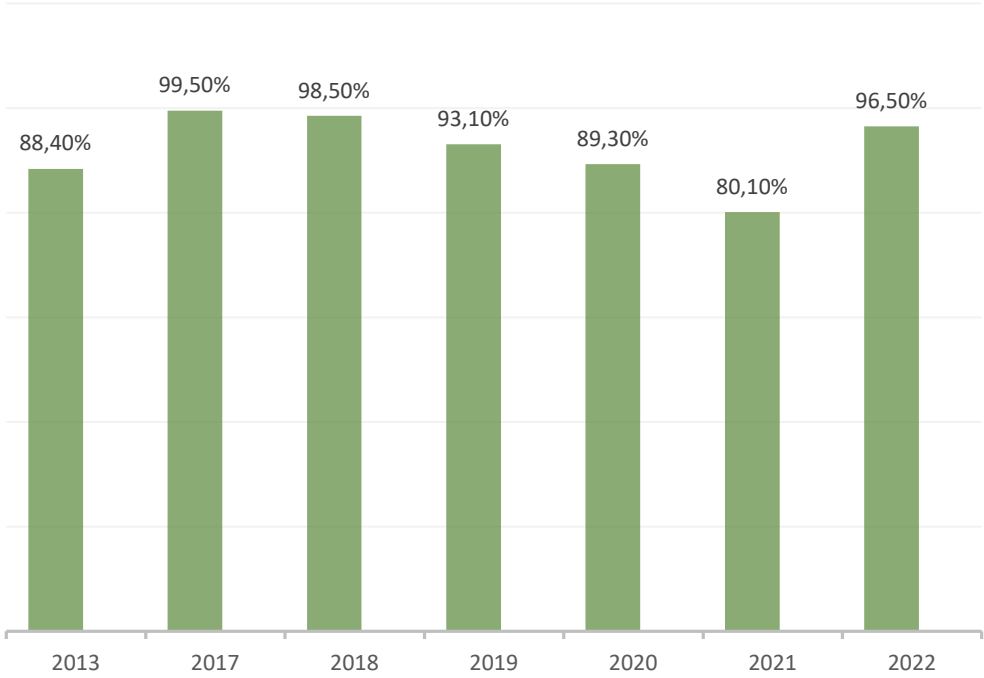
**Wir bedanken uns ganz herzlich bei
der Stadt Speyer, der Stadtspitze und
allen Spender*innen für die Mittel für
das neue Haus und die klare Anti-
Gewalt-Haltung!**

Arbeitsfelder des Frauenhaus Speyer e.V.

- Frauenbereich
- Mädchen-/ Jungenbereich
- Nachgehende Beratung
- Proaktive Beratung der Interventionsstelle
- Verwaltungsarbeit
- Öffentlichkeitsarbeit
- Ambulante Beratung
- Prävention
- Gremienarbeit
- Fundraising

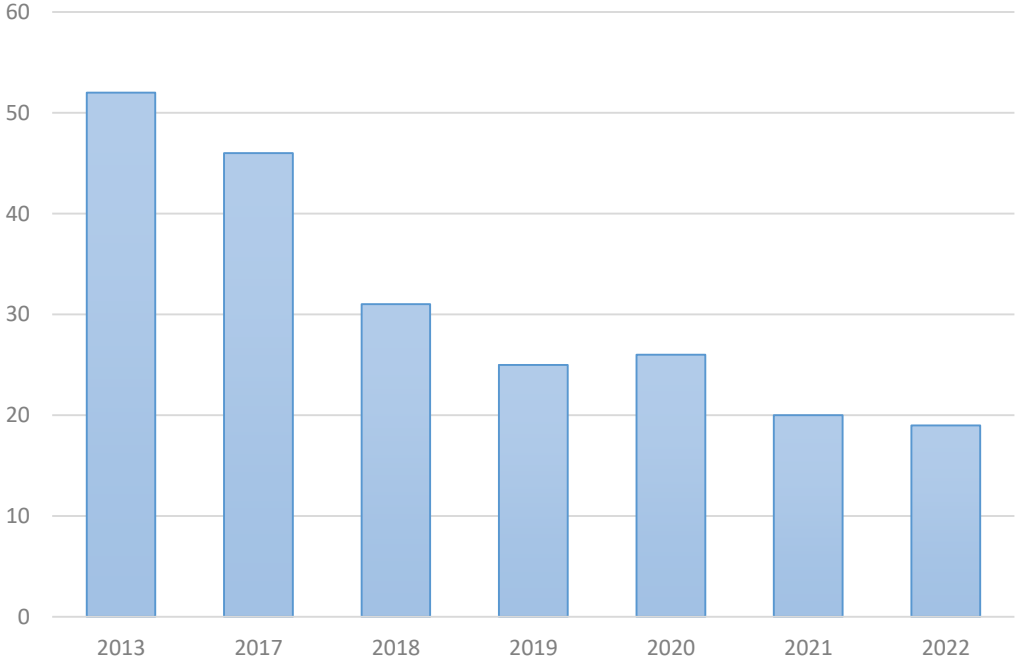
Auslastung des Frauenhauses Speyer

Jahresauslastung in %:



2013: Umzugsjahr
2021: Personalausfall Corona- Pandemie

Auslastung des Frauenhauses Frauen insgesamt:



	Stadt	Land
2013	66.470,00 €	80.793,00 €
2014	75.000,00 €	80.793,00 €
2015	75.000,00 €	80.793,00 €
2016	75.000,00 €	85.793,00 €
2017	75.000,00 €	100.093,00 €
2018	75.000,00 €	100.093,00 €
2019	75.000,00 €	103.092,00 €
2020	75.000,00 €	106.183,00 €
2021	75.000,00 €	123.000,00 €
2022	75.000,00 €	124.845,00 €

Der Landeszuschuss 2022 setzt sich zusammen aus:

- 58.053,00 €	Personalkosten FH	124.845,00 €
- 28.964,00 €	Personalkosten f. nachgehende Beratung	
- 13.733,00 €	Präventionsarbeit	
- 24.095,00 €	Arbeit mit Mädchen und Jungen	

- Zuschüsse decken Personal- und Sachkosten nicht

- **Stadtzuschuss wird von Herkunftskommunen mittels SGB 2, ´Gemeinsamen Empfehlungen´ und zukünftig auch einer Leistungsvereinbarung zurückgefordert**

- gemäß der Istanbulkonvention, sowie den Standards des Paritätischen, der Frauenhauskoordinierung und der ZIF wären beträchtlich höhere Einnahmen/Zuschüsse erforderlich

- das Land stockt jedes Jahr auf

- **2% in Leistungsvereinbarungen geplant, höherer Zuschuss wäre erforderlich**

- Höherer Zuschuss durch Stadt möglich? mittelfristig Bundesfinanzierung? - mittelfristig bedarfsorientierte Mischfinanzierung? - Starker Rückhalt in Bevölkerung, Spenden, Bußgelder, Öffentlichkeitsaktionen, charityclubs hilft....

Dringliches Anliegen: Ausbau der ambulanten Fachberatung

- Anteilige Mitfinanzierung einer 0,5 Stelle durch die Stadt Speyer

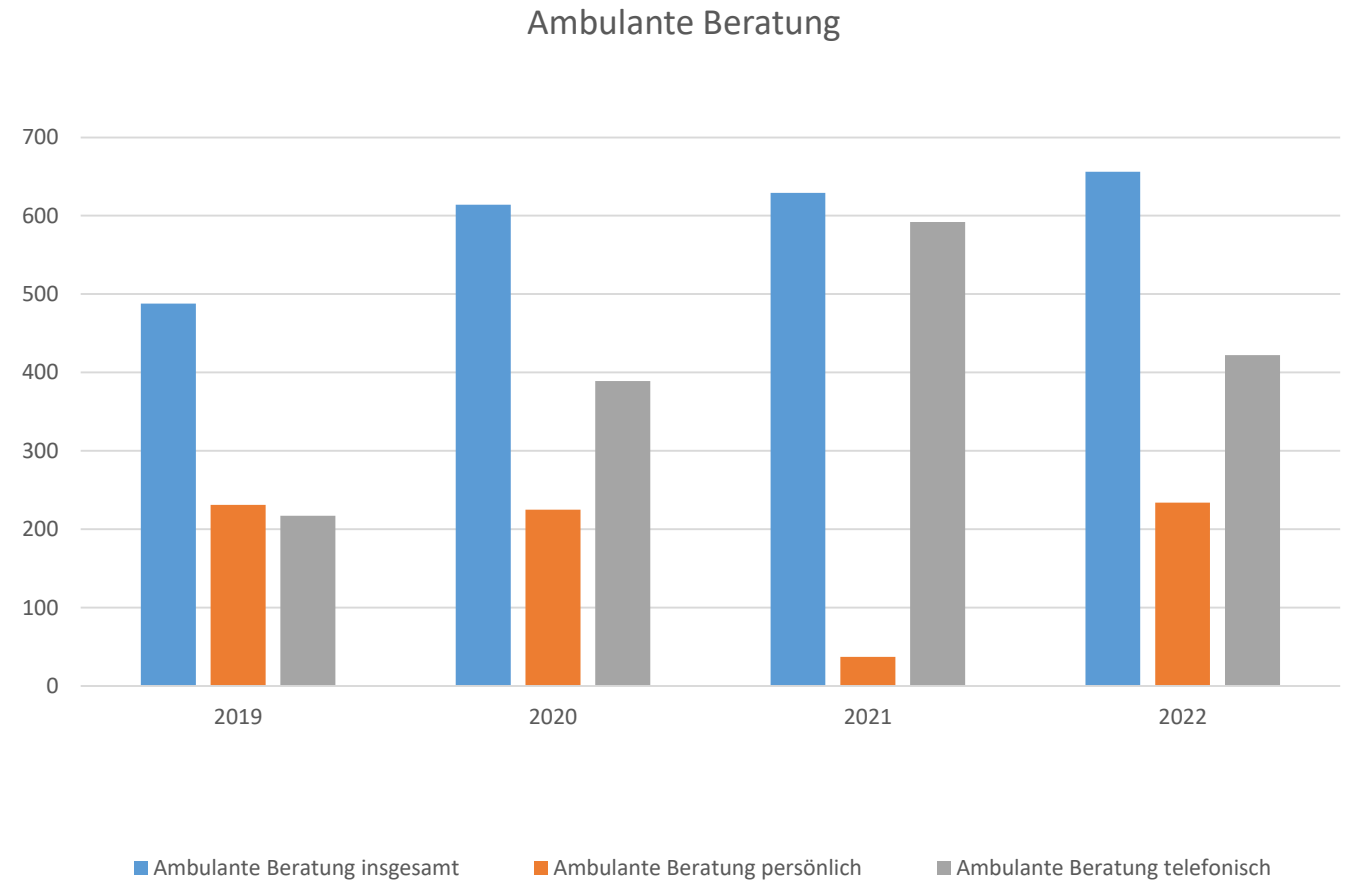
- Gewaltschutzgesetz (Wegweisung, Schutz, Wohnungszuweisung), Anfrage kontinuierlich gestiegen
- Nachfrage/Bedarf kann durch ca. 9.000.- Euro vom Land schon lange nicht mehr abgedeckt werden können
- massivere Gewalt ; neue Gewaltformen, Beratung mit (Telefon)dolmetschen
- Corona und Energiekrise haben Gewalteskalationsrisiko in der Familie erhöht
- massiver Überstundenaufbau
- trotzdem nur einmalige Kurzberatungen möglich
- Istanbulkonvention fordert Qualitätsverbesserung
- frühe, nachhaltige, gute Beratung vermeidet weitere Eskalation, Gewalt und viel Leid in Familien sowie Frauenhausaufenthalt

Ambulante Beratung

- Kostenfreie, auf Wunsch anonyme Beratung in der Beratungsstelle oder per Telefon/mail
- Beratung bei Gewalt in engen sozialen Beziehungen, Stalking, Zwangsverheiratung
- Schutzmöglichkeiten und Erarbeiten eines Sicherheitsplanes
- Psychosoziale Beratung und Stabilisierung
- Informationen zum Gewaltschutzgesetz und rechtlichen Besonderheiten
- Informationen zum Sorge- und Umgangsrecht
- Individuelle Unterstützungsangebote für die Kinder & Jugendlichen
- Vermittlung zu anderen Institutionen
- Lösung aus der Gewalt
- Auswirkungen von Gewalterfahrungen (auch auf Kinder)
- ...

Ambulante Beratung in Zahlen

- 2019: 488 (231 pers., 217 tel.)
- 2020: 614 (225 pers., 389 tel.)
- 2021: 629 (37 pers., 592 tel.)
- 2022: 656 (234 pers., 422 tel.)



Finanzantrag zur Finanzierung der Fachberatungsstelle des Speyerer Frauenhauses für das Jahr 2024

Einnahmen: 42.000.- Euro

Spenden, Bußgelder 3.000,00 .- Euro

Landeszuschuss 9.000,00 .- Euro

Stadtzuschuss 15.000,00 .- Euro

Umlandgemeinden 15.000 .- Euro

(Rö-Du 6.500. Euro, Schifferstadt 6.000.- Euro, Rheinauen 2.500. Euro)

Ausgaben: 42.000.- Euro

Personalkosten: 32.000 Euro

Miete- und Nebenkosten: 5.000.- Euro

Sachkosten: 5.000.- Euro

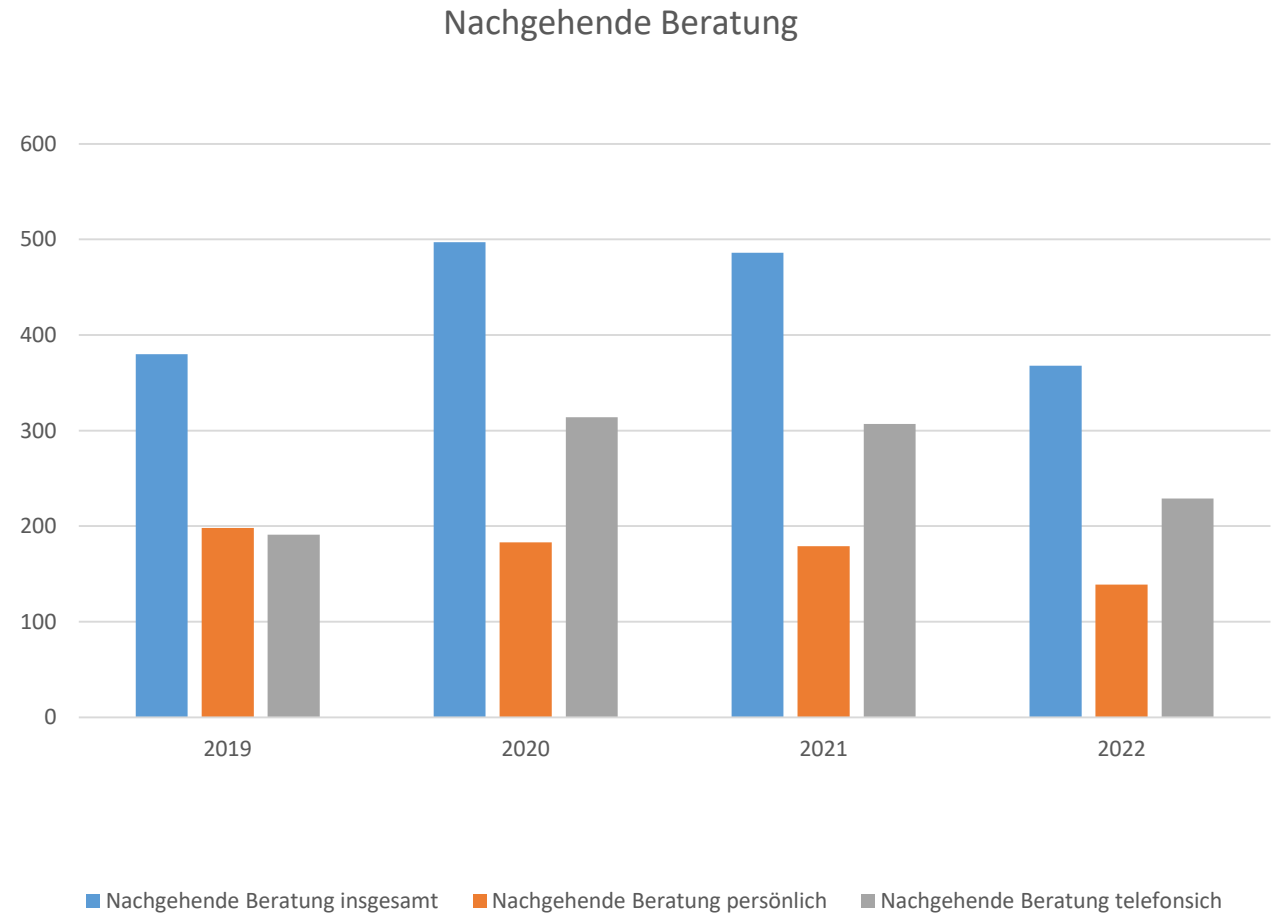
Massiver Raumbedarf durch sehr stark anwachsende Klientinnenzahlen:

- **Interventionsstelle (incl. Hochrisiko):** permanenter Fall- und Faxanstieg durch Polizei (akt. ca. 130 Fälle pro Jahr)
- **Fachberatungsstelle:** sehr hohe Fallzahlen: Selbstmelderinnen, Angehörige, Profess./ zur Vermeidung stat. Unterbringung/ Prävention vor weiterer Gewalt/ schnelle Hilfe/ Stabilisierung/ Rechtsinformation/ Cybergewalt/ Stalking/ Fluchthilfe/ Vermittlung ins Netz, zu Ärzten/ Anwälten/ Zwangsverheiratung), niedrigschwellig, erreicht auch gutsituierte Frauen, ältere Frauen, Frauen mit hohen Bildungsabschlüssen, Frauen mit Behinderungen, helfende Angehörige, Nachbarn, Professionelle, Krankenhäuser,....
Zugang für Frauen mit Behinderung erleichtern, Kinderbetreuung bei Krisenberatungen
- **Spendenübergaben/ Vortragsanfragen von Schulgruppen/ SpenderInnen/ charityclubs/ Frauenverbänden/, Kooperationsgespräche, Vorstandssitzungen**
- **nachgehende Beratung:** hoher Bedarf, vom Land finanziert, tertiär-präventiv, Ehemaligentreff

Im neuen Haus kein Platz hierfür, 2 kleine Büros, 2 kleine Gemeinschaftsräume (je ca. 12 qm) kontinuierliche Vollausslastung dort absehbar

Nachgehende Beratung in Zahlen

- 2019: 380 (198 pers., 191 tel.)
- 2020: 497 (183 pers., 314 tel.)
- 2021: 486 (179 pers., 307 tel.)
- 2022: 386 (139 pers., 229 tel.)



Aufgaben in der nahen Zukunft mit Raumbedarf mit guter Finanzierungsaussicht durch das Land:

- **Kinderinterventionsstelle:** flächendeckend vom Land geplant, an einigen Standorten schon umgesetzt
- **Second-Stage:** flächendeckend vom Land geplant, an einigen Standorten schon umgesetzt

Weitere Aufgaben für die Zukunft:

- **Prävention:** stark und zunehmend angefragt, Land sieht Bedarf: Schulen, Krankenhäuser, ...
- **Nachbegleitung von Kindern und Jugendlichen nach dem Frauenhaus:** findet an vielen Standorten schon statt
- **Aufgaben der Zukunft:** Beratung/ Hilfe für Männer so gestalten, dass sie diese erreicht, Paarberatungen nach Bedarf, Kinderbetreuung bei Bedarf während Krisenberatungen ermöglichen, Anpassung der Hilfeangebote (Cybergewalt/ Digitale Gewalt/ Schutzprogramme bei Lebensbedrohung), vertrauliche Spurensicherung auch nach schwerer Gewalt, Zeugenbegleitung bei schwerer Gewalt,...

Unsere Bitten an Sie:

1. **Bitte** unterstützen Sie das Speyerer Frauenhaus zur Absicherung der Personal- und Sachkosten im Jahr 2024 durch eine **möglichst hohe finanzielle Zuwendung**

2. **Bitte stimmen Sie für die 15.000 .- Euro** für die Fachberatungsstelle

3. **Bitte** befürworten Sie im Gespräch mit den Verantwortlichen für die Waisenhausstiftung und mit der Stadtspitze unseren Wunsch zur weiteren Nutzung des **bisherigen Hauses als Beratungszentrum**

(dieses ist als Beratungszentrum und für second-stage sehr gut geeignet)

Gewaltschutz rettet Leben, hilft Familien, spart immense staatliche Folgekosten, ist eine zentrale Aufgabe der Zukunft und geht uns alle an!

VIELEN DANK FÜR IHRE
AUFMERKSAMKEIT!